

Lutter & Wegner

LEIPZIG - THOMASKIRCHE

Z. B. a

nobis enim originaliter Regestum,
Joh. Lutter, cuius haec fuit Licentiatu*s*u*t*u*m*,
doo Konsistoriu*m* mis uero Consist*o*ry Ep*o*f zu
zafel, Valerius Formis **Saint**ba*pp*li*s* b*o*ff*o*
niget. Hoc Datum Halla, die 2. Mai.
a*o*. 1716.

Johann Ab*o*pp*o*ing*o*
Kap*o*. S*o*ff*o*ff*o*rim*o*ist*o*
Concert*o* i*o*tor*o* d*o* Gott*o*
Organist*o*

ORGELSCHMAUS

- Das Bach Menü -



Orgelschmaus

- Das Bach Menü -

anlässlich des Orgel-Marathons „Gravity Bach“ (ARTE)
in der Thomaskirche - zu Ehren von Johann Sebastian Bach

erhältlich ab Samstag, den 01. November 2025

SÄCHSISCHE BIERSUPPE

eine gebundene, süßlich würzige Suppe aus
hellem Augustiner Bier mit Mehlschwitze und Sahne,
verfeinert mit Zucker, Salz sowie mit
Gewürzen wie Zimt und Nelke,
serviert mit gerösteten Schwarzbrot Würfeln / 12,00 €

* * *

BŒUF Á LA MODE

ein klassischer Rinderbraten
- langsam in Rotwein und Brühe geschmort -

mit Karotten, Zwiebeln, Sellerie und
Kräutern wie Thymian und Lorbeer,
serviert auf einer kräftigen Portwein-Sauce
an saisonalem Gemüse und Kartoffeln / 26,00 €

* * *

BROTPUDDING

ein süßes gebackenes Dessert aus Brot,
das in Milch mit Eiern eingeweicht wird,
verfeinert mit Butter, Zucker sowie mit Gewürzen wie Zimt
und mit Birnenstückchen goldbraun im Ofen gebacken / 12,00 €

Menü komplett: 47,50 €

(oder auch als einzelne Gänge erhältlich)



Begleitende Weine und Getränke-Empfehlungen

Lutter & Wegner Riesling Sekt

Sonderabfüllung Premium Qualität - Rheinhessen, Deutschland
Glas 0,1 l 6,00 € / Flasche 0,75 l 42,00 €

* * * * *

Grauburgunder „Brunhilde“

Weingut Dr. Koehler / Christian Dreissigacker & Josef Laggner
Rheinhessen, Deutschland
Glas 0,1 l 5,50 € / Flasche 0,75 l 42,00 €

* * * * *

Rotwein Cuvée „Tristan“

Weingut Dr. Koehler / Christian Dreissigacker & Josef Laggner
Rheinhessen, Deutschland
Glas 0,1 l 5,50 € / Flasche 0,75 l 42,00 €

* * * * *

Kaffee & Mokka

aus der hauseigenen Laggner Kaffeerösterei Berlin
(Preise zzgl. siehe Getränkekarte)

daneben servieren wir auch Wasser, Erfrischungen, Bier sowie alle weiteren gewünschten
Weine und Spirituosen aus unserer separaten Getränkekarte (Preise zzgl.)

1716

Tintenklecks nach Orgelschmaus in Halle An inkblot after the organ banquet in Halle

Johann Sebastian Bach

Quittung über den Empfang der Reisekosten
anlässlich der Orgelprüfung / Receipt for the
payment of travel expenses for the organ
examination in Halle, 2. Mai / May 1716

Handschrift auf Papier / Manuscript on paper,
1716

Pfarrarchiv Unser Lieben Frauen Halle

Der junge Bach war ein gefragter Gutachter bei großen Orgelbau-Projekten – je mehr Mängel er feststellte, um so leichter konnten die Bauherren im Nachgang das vereinbarte Honorar für den Orgelbauer drücken. Deshalb war Bach auch mit von der Partie, als in Halle an der Saale ab dem 29. April 1716 die von Christoph Cuntius neuerrichtete Orgel in der Marienkirche geprüft wurde. Gemeinsam mit zwei angesehenen Kollegen, dem Leipziger Thomaskantor Johann Kuhnau und dem Quedlinburger Kantor Christian Friedrich Rolle, testete er das Instrument drei Tage lang auf Herz und Nieren. Nach vollendeter Arbeit bescheinigten die drei Experten dem Erbauer, dass er das Werk »wohl verfertigt« habe und man »keinen Haupt-Mangel« darin habe finden können. Allerdings benannten sie einige »Defekte«, die Cuntius später nachbessern sollte.

Nach der Arbeit kam das Vergnügen. Einige Quittungen listen auf, was die Herren Gutachter nebst Gästen zum »Orgelschmaus« auf Kosten der Kirchengemeinde verspeisten: Boeuf à la mode, Hechte und Sardellen, geräucherter Schinken, diverse Assietten mit Erbsen, Kartoffeln, Spinat und »Zerzigen« (Kichererbsen?); Hammelbraten, gesottener Kürbis, eingemachte Zitronenschale und Kirschen, warmer Spargelsalat, Radieschen, Kellerbraten, kalter Braten, Rindszunge, Würste, Spritzkuchen, Brot, Semmeln etc. etc. Auch der Getränkeverzehr war beachtlich: »44 Kannen Rheinwein, 4 Kannen Frankenwein« sowie reichlich Merseburger und Lobejünner Bier. Kein Wunder, dass Bach am Morgen nach dem Festmahl sichtlich Probleme hatte, die Rückerstattung seiner Reisekosten sauber zu quittieren – und seinen Namen unfreiwillig mit einem großen Tintenklecks bedeckte.

The young Bach was a sought-after expert for large organ construction projects. The more defects he discovered, the easier it was for clients to subsequently reduce the fee from the organ builder. This is why Bach was among those present when the organ built by Christoph Cuntius in St. Mary's Church in Halle an der Saale was examined beginning April 29, 1716. Together with two distinguished colleagues—Johann Kuhnau (the Thomaskantor from Leipzig) and Christian Friedrich Rolle (the cantor from Quedlinburg)—he pushed the instrument to its limits for three days. When finished, the three experts certified that the builder had »well finished« the work and that »no main defect« could be found. However, they named some »defects« which Cuntius later was to remedy.

After work, came the pleasure. Some receipts list what the esteemed experts and guests ate at the »organ banquet« at the parish's expense: boeuf à la mode, pike and anchovies, smoked ham, dishes of peas, potatoes, spinach and »Zerzigen« (chickpeas?); roast mutton, boiled pumpkin, preserved lemon peel and cherries, warm asparagus salad, radishes, roast veal, cold cuts, beef tongue, sausages, crullers, bread, rolls etc. The amount they drank was also considerable: »44 jugs of Rhine wine, 4 jugs of Franconian wine,« and plenty of Merseburg and Lobejün beer. No wonder then that Bach noticeably struggled the morning after to sign for the reimbursement of his travel costs—and accidentally covered his name with a large inkblot.